

KRIMI

Mörderische Literaturszene

Ist Literatur ein Verbrechen wert? Im zweiten Krimi von Harry-Potter-Autorin **J. K. Rowling** ist es gar ein besonders grausamer Mord, dem der Autor des noch unveröffentlichten Buches zum Opfer fällt.



Die Enttarnung des Autorennamens Robert Galbraith als Pseudonym der prominenten Autorin, die mit der «Harry Potter»-Serie zu einer der reichsten Frauen Grossbritanniens wurde, begleitete im Vorjahr das Erscheinen des Kriminalromans «Der Ruf des Kuckucks» und trieb seine Verkaufszahlen in die Höhe. Nun sind ihre beiden damals eingeführten Helden, der in London als Privatdetektiv tätige einbeinige Afghanistano-Veteran Strike und seine hübsche und toughe Assistentin Robin, zurück. Das neue Buch ist nicht nur ein Krimi, sondern auch eine bissige Satire über einen Literaturbetrieb, in dem Neurosen und Eitelkeiten sorgsam gepflegt werden und auf dem Weg zu Ruhm, Ehre und Verkaufserfolg jedem alles zuzutrauen ist.

Schmöker für lange Abende

Abseits dieser Insider-Reize liefert «Der Seidenspinner» das, was schon «Der Ruf des Kuckucks» geboten hat: gediegene Krimi-Spannung einer Autorin, die es versteht, Charaktere zu entwickeln, Situationen zu beschreiben und Atmosphäre aufzubauen.

Der Schmöker ist das Richtige für lange Lektüre-Abende. Man hat das ungleiche Ermittler-Duo bald ins Herz geschlossen, leidet mit dem sich von seiner Prothese und seinem entzündeten Bein immer wieder buchstäblich behindert fühlenden bärenstarken Detektiv genauso mit wie mit seiner Assistentin, die versucht, ihren eifersüchtigen Bräutigam zu besänftigen und gleichzeitig ihrem Chef ihre detektivischen Fähigkeiten zu beweisen. Dass sich das Ganze auf getrost 200 Seiten weniger erzählen liesse, dass sich Rowling alias Galbraith immer wieder in Details und Seitenstränge verrennt, anstatt zügig auf ihr Ziel loszuzerzählen, ist eine Schwäche, die sich bereits bei ihrem Erstling bemerkbar gemacht hat.

WOLFGANG HUBER-LANG, SDA kultur@luzernerzeitung.ch

Robert Galbraith: Der Seidenspinner. Blanvalet, 672 Seiten, Fr. 28.50.

Winter wird entdeckt

SACHBUCH 1864/65 startete der Wintertourismus. Michael Lütcher analysiert dessen Entwicklung von den ersten lungenkranken Gästen bis zu den Gefahren für die Umwelt.

BEDA HANIMANN kultur@luzernerzeitung.ch

Die Briten sind ein wettfreudiges Volk, das muss der St. Moritzer Hotelier Johannes Badrutt gewusst haben. 1864 schwärmte er seinen letzten englischen Sommergästen vor, wie wunderbar das Engadin im Winter sei. Auf dass sie sich selber davon überzeugten, lud er sie in sein Hotel ein, und sollte es ihnen nicht gefallen, so übernahm er ihre Reisekosten. Um Weihnachten reisten die Briten wieder an – und waren begeistert.

So geht die Legende vom Anfang des Wintertourismus in der Schweiz. Michael Lütcher vergleicht sie in seinem Buch mit dem Rütlichschwur und dem 1. August: «Nichts vermittelt das Bewusstsein, älteste Demokratie oder ältester Winterkurort zu sein, so stark wie ein prägnanter Gründungsmythos.»

Historisch verbürgt ist, dass die Berge im Winter noch Terra incognita waren, während im Sommer bereits der Tourismus blühte. Noch 1834 wurde ein Thurgauer Industrieller vor einer Winterreise ins Engadin gewarnt.

In den ersten Wintern beherbergte Badrutt seine Gäste in seiner Privatwohnung, während das Hotel offiziell geschlossen blieb. Und die Gäste waren nicht Touristen, sondern Kranke, die sich von der Bergsonne und der trockenen Luft Genesung versprachen.

Nicht nur an der Sonne sitzen

Damit hatte eine Entwicklung begonnen, welche die Schweizer Bergwelt veränderte. Bald waren es nicht mehr nur die Tuberkulosekranken, die der Feuchtigkeit der Städte entflohen. Und weil die gesunden Urlauber nicht kamen, um nur auf Sanatoriumsbalkonen an der Sonne zu sitzen, entwickelte sich eine breite sportliche Tätigkeit. Es wurden Eisspiele und Schlittenrennen organisiert, zum Schlitteln und Bobfahren wurden Eiskanäle angelegt. Etwas später wurde das norwegische Freizeitvergnügen eingeführt, auf Brettern Berge zu erklimmen und Hänge hinunterzurutschen. Bald griff die Wintersportbegeisterung auf andere Regionen über.



So sah es 1952 auf dem Jochpass in Engelberg aus. PD

Die einseitige Ausrichtung auf Adlige, Gutbetuchte und Stars aus dem Ausland machte das Geschäft jedoch abhängig von der wirtschaftlichen und politischen Weltlage. Nach Boomjahren brachen die Gästezahlen in Kriegs- und Krisenzeiten ein, sodass zum Beispiel die Gemeinde St. Moritz 1948 schwer verschuldet unter finanzielle Vormundschaft des Kantons Graubünden gestellt werden musste.

Die Folgen waren: Die Hotellerie kam in den Genuss staatlicher Unterstützung, und die Fremdenverkehrsindustrie entdeckte die Einheimischen. Die Vorläuferorganisation von Schweiz Tourismus präsentierte auch im eigenen Land den gesundheitlichen Wert eines winterlichen Bergaufenthaltes, und das Skifahren wurde zum Nationalsport erklärt.

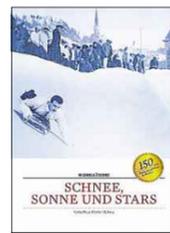
Skisport als Landesverteidigung

Im Zweiten Weltkrieg wurde offiziell proklamiert: «Das ganze Volk fährt Ski!» Der Wintersport wurde zur Landesverteidigung hochstilisiert. Voraussetzung

für den erfolgreichen militärischen Kampf sei ein körperliches Training, und die Berge böten ein wunderbares Feld, um physische und moralische Kräfte zu tanken, schrieb General Guisan 1940.

Nach dem Krieg gipfelte die Skibegeisterung in Vico Torrianis Hit «Alles fährt Ski». Skiferien waren selbstverständlich geworden. Dass mit wachsender Infrastruktur und Kommerzialisierung die industrielle Zeit in die Stille der weissen Berge einbrechen werde, habe man noch nicht geahnt, schreibt Lütcher in seinem spannenden Buch.

Michael Lütcher: Schnee, Sonne und Stars, NZZ Libro, 272 Seiten.



AboPass-Spezialpreis Fr. 70.– statt Fr. 88.–. Erhältlich an den LZ-Corner Luzern, Zug, Stans, Sursee, Willisau oder unter www.abopassshop.ch

JUGENDBUCH

Ganz grosses Kopfkino

Der Fantasy-Erstling «Die Seltamen» des US-schweizerischen Teenagers **Stefan Bachmann** war die Sensation des Bücherfrühlings.



Die Geschichte begann mit einer mysteriösen Serie von Entführungen und Morden an «Seltamen» – Kindern aus Mischbeziehungen zwischen Menschen und Feenwesen. Eine der Entführten war Bartholomew Kettles Schwester Hettie, und die versucht der Junge im neu erschienenen zweiten Band weiter zu finden.

In dieser Fortsetzung, die man auch ohne Kenntnis des ersten Teils verstehen kann, steht zunächst nicht Bartholomew im Mittelpunkt, sondern das Strassenkind Pikey. Eine Fee hat dem Buben ein Auge gestohlen und durch ein milchiges Etwas ersetzt, das Pikey Visionen aus der Feenwelt beschert – von Hettie. Nachdem Bartholomew das erfahren hat, tut er sich mit Pikey zusammen.

Derweil wird Hettie in der Feenwelt wie ein Schosshündchen von einer Art Schneekönigin festgehalten. Obwohl das Mädchen in jener Welt despektierlich als «Wedernoch» bezeichnet wird, ist es von ungeheurem Wert. Denn Hettie hat die Gabe, als Portal zwischen den beiden Welten zu dienen.

Autor gilt als Wunderkind

Stefan Bachmann, der das englische Original von «Die Seltamen» mit 16 Jahren schrieb, wird als Wunderkind bezeichnet – auch weil er seit seinem 11. Lebensjahr am Konservatorium Zürich Orgel und Komposition studiert. Die Gabe der Komposition verrät auch «Die Wedernoch»: Der Fokus wechselt geschmeidig zwischen den Welten hin und her. Der Autor behält dabei die Erzählstränge stets unter Kontrolle und fällt nie aus der komplexen Logik heraus.

Dazu kommt eine überbordende Fantasie und die Gabe, das Erfundene plastisch zu beschreiben. In Bachmanns retro-futuristischem London des 19. Jahrhunderts und in der Feenwelt ist kaum etwas, wie man es kennt. Fast jedes Feenwesen ist ein individuelles Monstrum. Und beim Lesen fängt sofort ein innerer Film an abzulaufen.

IRENE WIDMER, SDA kultur@luzernerzeitung.ch

Stefan Bachmann: Die Wedernoch. Diogenes, 416 Seiten, Fr. 24.90.

CHARTS

SINGLES	ALBEN	DVD	BELLETRISTIK	SACHBUCH
<p>1 (neu) Migros Ensemble Ensemble</p> <p>2 (1) David Guetta feat. Sam Martin Dangerous</p> <p>3 (2) Hozier Take Me To Church</p> <p>4 (3) The Avener Fade Out Lines</p> <p>5 (4) Meghan Trainor All About That Bass</p> <p>6 (8) Tove Lo Habits</p> <p>7 (6) Robin Schulz Sun Goes Down</p> <p>8 (14) Lo & Leduc Jung verdammt</p> <p>9 (11) Ed Sheeran Thinking Out Loud</p> <p>10 (21) David Guetta Lovers On The Sun</p> <p>11 (5) Band Aid 30 Do They Know It's Christmas?</p> <p>12 (10) L.Wood & The Prick and R.Schulz Prayer In C</p> <p>13 (18) John Legend All Of Me</p> <p>14 (7) Sia Chandelier</p> <p>15 (9) Calvin Harris feat. John Newman Blame</p> <p>16 (15) Avicii The Days</p> <p>17 (20) Mark Forster feat. Sido Au revoir</p> <p>18 (neu) Olly Murs feat. Travie McCoy Wrapped Up</p> <p>19 (neu) James Newton Howard The Hanging Tree</p> <p>20 (neu) Sunrise Avenue Nothing Is Over</p> <p>21 (neu) Band Aid 30 Do They Know It's Christmas? DE</p> <p>22 (19) Helene Fischer Atemlos durch die Nacht</p> <p>23 (13) Nickelback What Are You Waiting For?</p> <p>24 (12) Taylor Swift Shake It Off</p> <p>25 (16) Lenny Kravitz The Chamber</p>	<p>1 (neu) Herbert Grönemeyer Dauern jetzt</p> <p>2 (neu) David Guetta Listen</p> <p>3 (4) Pink Floyd The Endless River</p> <p>4 (3) Nickelback No Fixed Address</p> <p>5 (2) One Direction Four</p> <p>6 (5) Johnny Hallyday Rester vivant</p> <p>7 (neu) Shady XV</p> <p>8 (neu) A.Souchon & L.Voulzy A.Souchon & L.Voulzy</p> <p>9 (18) Sunrise Avenue Fairytales - Best Of</p> <p>10 (1) Kool Savas Märtyrer</p> <p>11 (6) Foo Fighters Sonic Highways</p> <p>12 (10) Helene Fischer Farbenspiel</p> <p>13 (9) Zaz Paris</p> <p>14 (14) Beatrice Egli Bis hierher und viel weiter</p> <p>15 (12) Schwiizergoofe Herbscht & Winter</p> <p>16 (-) Coldplay Ghost Stories</p> <p>17 (15) Ed Sheeran x</p> <p>18 (-) Bligg Service Publigg</p> <p>19 (-) Lo & Leduc Zucker fürs Volk</p> <p>20 (neu) Olly Murs Never Been Better</p> <p>21 (neu) Röyksopp The Inevitable End</p> <p>22 (-) Schwiizergoofe 3</p> <p>23 (neu) Silla Audio Anabolika</p> <p>24 (16) Silbermond Alles auf Anfang 2014-2004</p> <p>25 (20) Philipp Fankhauser Home</p>	<p>1 (neu) Transformers 4 Der Weltuntergang droht, der finale Kampf zwischen Mensch und Maschine steht bevor.</p> <p>2 Monsieur Claude und seine Töchter (neu) Durch Heirat gerät eine gutbürgerliche Familie in interreligiöse Turbulenzen.</p> <p>3 Der Hobbit – Smaugs Einöde (4) Bilbo Beutlin und Gandalf versuchen, das Zwergreich Erebor zu befreien.</p> <p>4 Drachenzähmen Leicht Gemacht 2 (1) Die Drachenseiter stürzen sich in neue Abenteuer, um ihren Frieden zu bewahren.</p> <p>5 Planet Der Affen – Revolution (2) Die entscheidende Schlacht zwischen Affen und Menschen rückt immer näher.</p> <p>6 Die Eiskönigin – völlig unverfroren (6) Disneys Umsetzung der Schneekönigin von Märchenkönig Hans Christian Andersen.</p> <p>7 Planes 2 – Immer im Einsatz (3) Das furchtlose Flieger-Team im Kampf gegen einen riesigen Flächenbrand.</p> <p>8 Brick Mansions – Extended Edition (5) Action-Film über einen brutalen Drogenkrieg im Ghetto von Detroit.</p> <p>9 Left Behind (neu) Katastrophen-Thriller mit US-Star Nicolas Cage in der Hauptrolle.</p> <p>10 The Raid 2 (neu) Ein Undercover-Agent versucht einen verachtenden Bandenkrieg anzuzetteln.</p>	<p>1 (Vorwoche Platz 3) Lukas Bärfuss: Koala. In «Koala» wagt sich Autor Lukas Bärfuss an den Selbstmord seines Bruders.</p> <p>2 Jo Nesbo: Der Sohn. (1) Ein Mann bricht aus dem Gefängnis aus und begibt sich auf einen Rachefeldzug.</p> <p>3 Paulo Coelho: Untreue. (2) Coelho beschreibt das Leben einer Frau, die nach einem Interview in eine Sinnkrise gerät.</p> <p>4 Lori Nelson Spielman: Morgen kommt ein neuer Himmel. (5) Eine Mutter zeigt ihrer Tochter den Weg, wie sie Träume verwirklichen kann.</p> <p>5 Ken Follett: Kinder der Freiheit. (6) Lang erwarteter Abschluss der grossen Jahrhundert saga des britischen Autors.</p> <p>6 Graeme Simsion: Der Rosie-Effekt. (4) Der romantische Wissenschaftler Don Tillman entdeckt die Liebe in der Ehe.</p> <p>7 Sebastian Fitzek: Passagier 23. (7) Der neue Thriller des deutschen Erfolgsautors spielt auf hoher See.</p> <p>8 Franz Hohler: Der Autostopper. (10) Die erste vollständige Sammlung sämtlicher kurzer Erzählungen von Franz Hohler.</p> <p>9 Robert Galbraith: Der Seidenspinner. (neu) Eine Mordgeschichte, in der ein Romanautor grausam umgebracht wird.</p> <p>10 Roland Schärer: Wienachtsgeschichte. (neu) 29 Weihnachtsgeschichten, erzählt von 15 Schweizer Autorinnen und Autoren.</p>	<p>1 (Vorwoche Platz 3) Pascal Voggenhuber: Zünde dein inneres Licht an. Der Autor erklärt, wie es möglich ist, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen.</p> <p>2 Guinness: World Records 2015. (2) Die Jubiläumsausgabe bietet viele Extraseiten zu den besten Rekorden der letzten Jahrzehnte.</p> <p>3 Giulia Enders: Darm mit Charme. (1) Eine Wissenschaftlerin korrigiert das schlechte Image des menschlichen Darms.</p> <p>4 Philipp Oehmke: Die Toten Hosen. (5) Das Buch umfasst auf 384 Seiten 31 Jahre deutsche Rockgeschichte.</p> <p>5 G.M. Kretschmer: Eine Bluse macht noch keinen Sommer. (6) Amüsante Geschichten aus der weiten Welt der Mode.</p> <p>6 Hape Kerkeling: Der Junge muss an die frische Luft. (4) Im neuen Buch schreibt der Comedian über seine Kindheit im Ruhrgebiet.</p> <p>7 Karoline Arn: Elisabeth de Meuron von Tscharnern. (7) Grosses Porträt des legendären adligen Berner Stadtoriginals.</p> <p>8 Martin Werlen: Das Heute im Blick. (neu) Plädoyer des Altbaus von Einsiedeln für eine zeitgemässe Kirche.</p> <p>9 Stefan Klein: Träume. (neu) Eine wissenschaftlich gestützte Entdeckungstour ins Land der Träume.</p> <p>10 Rolf Dobelli: Fragen an das Leben. (9) Der Autor hat diverse Fragen zu verschiedenen Lebenslagen zusammengetragen.</p>